©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

drei Formen umfassenden neuen Namen *L. pedunculatis* gewählt hat. Als erstbeschriebene dieser drei „Arten“ würde *L. Pisidica Boiss. et Heldr.* das Recht der Priorität beanspruchen, mit welcher auch die Constantinopeler Pflanze am ehesten übereinstimmt. Starkdrüsige und verkahlte Formen finden sich übrigens sowohl bei *L. communis L.* (var. *glandulosa Freyn* in Fl. v. Istr.) und *L. intermedia MB.* (var. *glandulosa Freyn = L. glandulosa Freyn et Sint. = L. Freynii Borb.)* als auch bei *L. adenophora Boiss., L. cancellata Borb.* (var. *adenoclada Borb.)* und schließlich bei *L. pedunculatis Boiss.* vor.

Golf von Biskaya,
an Bord der „Aline Woermann“,
den 16. März 1900.

Neue Fundplätze aus der Umgebung Berkas.*)

Von **J. Bornmüller.**

Thalictrum flavum L., Ilmufer zwischen Schloss Rodberg und Waldschlösschen, zusammen mit *Achillea Ptarmica L., Vicia Cracca L.*

Myosurus minimus L., Sandäcker auf der Hardt, dort zuerst von Hergt gefunden.

Ranunculus sceleratus L., Dorfstraße in Tiefengruben.

Aconitum Vulparia Rchb., Troistedter Forst.

Arabis arenosa Scop., Schuttplätze am Bahnhof. — *A. brassicaeformis Wallr.*, mit *Actaea spicata L.* am Adelsberg.

Erysimum crepidifolium Rchb., Buchfahrt, am alten Schloss.

Lathyrus platyphyllos Retz., Rosenberg bei Hetschburg und Pestilenzeiche (Weg nach Troistedt).

Comarum palustre L., Torfstich bei den Drei Teichen.

Lythrum hyssopifolia L., feuchte Äcker bei Hetschburg.

Dipsacus pilosus L., im Parke von Berka (Goetheallee) zusammen mit *Mulgedium macrophyllum DC.*, letzteres bekanntlich dort in großer Menge verwildert.

Cineraria spathulaefolia Gmel., Troistedter Forst.

Senecio fluviatilis Wallr. = S. salicetorum Godr. = S. saracenicus Koch, am Fuße des Müffling im Weidengebüsch des Ilmufers.

Echinops sphaerocephalus L., bei Blankenhain an Abhängen auf dem Wege nach Dinnstedt in großer Zahl.

---

*) Beleg-Exemplare wurden in den Winter-Sitzungen zu Weimar vorgelegt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Arnoseris minima Lk., sandige Abhänge am Emskopfe bei München.

Hieracium pratense Tsch., Bahndamm unterhalb der Wilhelmsburg, auch auf dem Ettersberge bei Weimar.

H. subcaesium Fries, Adelsberg, Nordseite, am unteren Waldwege nach Hetschburg zahlreich.

Pirola chlorantha Sw., Rosenberg bei Hetschburg, Nadelwald.

Myosotis versicolor Sm., Ettersberg bei Weimar, Nadelwald.

Pedicularis silvatica L., schattige Waldränder der Hardt.

Orobanche rubens Wallr., Wiesen am Fuße des Rosenbergs, auf *Medicago*.

Leonurus Cardiaca L., Tannroda.

Sparganium simplex Huds., Drei Teiche; *S. ramosum Huds.*, allerorts häufig, scheint hier nur in der Unterart *S. neglectum Beeby* vertreten zu sein.

Juncus supinus Mnch., Waldgräben zwischen Polka und Blankenhain.

J. squarrosus L., bei Blankenhain vereinzelt, häufiger und in Menge auf Waldblößen oberhalb München auf dem Wege nach dem „Steinhäuschen“.

Scirpus setaceus L., zwischen München und Tonndorf am Waldsaume.

Carex paradoxa Willd., Ilmwiesen und Torfstich bei den Drei Teichen, ebenda *C. caespitosa L.*

C. digitata L. f. *hungarica Borb.* (pro spec.) und var. *intermedia Crép.*, am Adelsberg, erstere an feuchten schattigen Waldblößen, letztere in trockenen Kiefernwäldern (oberhalb Hetschburg); beide nur Standortsformen.

C. digitata × *ornithopoda* = *C. Dufftii Hskn.*, unter den Eltern.

Aira caryophyllea Web., Sandpläze unterhalb der Wilhelmsburg.

Stipa Joannis Cel. = *S. pennata L.* p. p., Rosenberg, an sonnigen kurzrasigen Abhängen; die vom Buchfahrter Schlossberg angegebene, im engeren Umkreise sonst sehr seltene *S. capillata L.* findet sich dort nur noch in beschränkter Individuenzahl, unmittelbar bei den letzten Felsenhöhlungen vor.

Triodia decumbens P. B., Torfstich unweit der Drei Teiche.

Melica picta C. Koch, sowohl auf dem Adelsberge, am oberen Wege nach dem Walperthale, als jenseits der Ilm auf dem Rosenberge bei Hetschburg, dort zusammen mit *Calamagrostis varia (Schrad.)*.

Elymus europaeus L., Walperthal.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Aspidium montanum (Vog.) Aschers., Abstieg vom Steinhäuschen nach Tonndorf, zusammen mit *Phegopteris Dryopteris Fée* und der dort ungewöhnlich üppig entwickelten *Trichocolea Tomentella N. a. E.*

Lycopodium clavatum L., ebenda, ferner zwischen Drei Teichen und München, bei der Wilhelmsburg zusammen mit *Blechnum Spicant Rth.* und am Wege von da nach der Polka, stets sehr vereinzelt.

Zur Rosenflora des Harzes.

Von **L. Osswald.**

Um von Joh. Thahl's dürftigen, in der vor Linné üblichen Bezeichnungsweise gemachten Angaben in seiner Sylva Hereynia (1588) ganz abzusehen, war es zuerst das 1828 erschienene auf reiches Beobachtungsmaterial gestützte und von kritischem Scharfblick zeugende Werk Wallroth's: Rosae plantarum generis historia succincta, das in gründliche Kenntnis unserer Rosen einführte. Gegenüber dem in der Jetztzeit hoch entwickelten Stande der Rhodologie aber ist auch das in neueren, den Harz behandelnden Floren Publizierte unzureichend. So wird z. B. in Bertram, Fl. v. Braunschweig, 1894, *Rosa coriifolia* gar nicht erwähnt, obwohl sie im Harz gar nicht selten ist, und bei *R. tomentosa* ist vermerkt, dass sie wohl dort vorkommen werde. Daher dürften die folgenden Ergebnisse meiner Beobachtungen willkommen sein.

Was die Verbreitung der Rosen im Harz im allgemeinen betrifft, so ist im Vergleiche mit dem nördlichen Theile des Gebirges der Süd-Harz weit reicher damit bedacht, vorzugsweise der Zechstein-Gürtel desselben und auch das Buntsandstein-Gelände. Dadurch ist schon angedeutet, dass sich die Hauptfundstätten auf den Vorbergen mit ihren sonnigen, geschützten Abhängen befinden, ein Gebiet, für das *R. rubiginosa*, *R. micrantha* und *R. graveolens* charakteristisch sind, während dem Randgebirge mehr die *Tomentosae* und *Glanduliferae* eignen. Tiefer und höher im Gebirge tritt die Gattung sehr in den Hintergrund.

Rosa cinnamomea L., im alten Stolberge am Wege von der Grasburg nach dem Todtenwege; einzeln am Weißen Stiege bei Stempeda; weit häufiger im Windehäuser Holze,[1]) namentlich auf den Höhen mit Buschwald bei dem Tiefenthale, am Försterloche. —

[1]) Das Windehäuser Holz bildet den westlichen Theil des alten Stolberges.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: NF_15

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Neue Fundplätze aus der Umgebung Berkas. 35-37